

Se hett „Hitten ünnern Mors“

Vun Silke Frakstein: De Märken-CD „Peterles Maanfohrt“

Dag kann man noch eenfach blots Pech hebben! Alleen al de Tall Dörteihn warrt anhängt, datt se nix wieter as Unglück bringt. Un dorüm: Keen dörteihnste Etoosch in so'n Hochhuus, keen Platz mit de Dörteihn in so'n Flegger un an' Leefsten ok keen Verdrag or Afmoken an' Dörteihnsten – un dat al gor nich op'n Freedag! Dorbi kann egentli keen mit Wissheit seggen, of an den ganzen Kroom nu ok wüklü wat an is. Villicht gifft dat dorüm op de anner Siet denn ja ok wedder Lüüd, de jüst düssen Dag lever glieks eenfach to ehrn ganz besünnern Glücksdag mokt.

Tja, jedeen eben na sien egen Fasson – un dat gellt för den Gloven jüst so as för den Avergloven. Un to dem bringt se alle beide gliekermoten de Minschen dorto – wenn ok op teemli ünnerscheidli Oort un Wies – över sik un över dat, wat se doot or wat mit ehr passert, villicht öfters mol notodenken.

SPREEKWOORT

Beter inne wiede Welt as in'n engen Buk" see de Jung un lött een fleegen

PLATTDÜÜTSCH-SIET

Wenn Se Fraagen hebbt oder sölber wat schrievern wüllt – hier de Adress:

Heike Thode-Scheel
e-mail: platt@thode-scheel.de



SNACK OP PLATT

Mit Schrieversfru un Entertainerin Silke Frakstein, snackt Heike Thode-Scheel



Se is een echte Hamburger Deern, Silke Frakstein, un as echte Hamburger Deern snackt se natürlü Plattdüütsch, so as sick dat höört. Dat hett se vun ehre Modder mit op'n Wech kreegen, as se in' Krieg na Bayern evakuiert wurrn: „Wir sind Hamburger, auch wenn wirin Bayern sind und du sprichst jetzt Platt“. Ehr weer dat jo egool, ob nu bayrisch Platt oder sünsteen Spraak. Un so hett se Platt merrnmang de Bayern snackt. Laterhen sünd se denn na Hamburg trüchkaamen, in den Mittelwech . . . „Da war das einfach entsetzlich, wie die Nachbarin so schön sagte, wenn die Kinder Platt schnackten. In so einer vornehmen Gegend.“ Aver ehr Hamburger Platt, dat hett Silke Frakstein liekers nienich vergeeten.

Ganz in' Gegendeel – se engageert sik op alle Ecken un Kanten för ehre Modderspraak, wieldat se markt hett, datt dat bannig bargdol geiht mit Plattdüütsche. „De Grootöllern mööt ran, de könnt jo blots noch Platt. De mööt snacken mit de Lütten. Wenn ik in de U-Bohn sitt, un heff mien Ansticker an, datt ik Platt kann, denn snack mi

de Lüüd jümmers an. Dat is jo scheun, datt se Platt könnt. Un denn segg ik ümmer, datt se dat man ook mit ehre Enkelkinner snacken schüllt. Un wenn mi Kinner fraagt: „Was redest du denn da für eine Sprache?“ Denn segg ik jümmers: „Das ist eine Geheimsprache, die kannst du auch lernen, und denn können Papa und Mama dich gar nicht mehr verstehen!“

Jo, se is ümmer dicht bi de Lüüd, se is ümmer merrnmang de Grooten un Lütten. Se sparrt de Ogen un de Ohrn op. Kuntakt to de Lüüd, dat is ehr wichtig. Dat is ehr Leven, jüst so as Platt. An Leevsten weer se jo ook Schauspeelerin wurrn – man ehr Öllern wulln, datt se een „anständigen Beruf“ liert. Ach, ehr juckt dat hüüt noch in de Been. Söne Utbillen, so mit steppen, danzen, singen un schauspeelern, dat weer wat west . . . man, se is keen Kind vun Truurigkeit. Bi ehr

is dat Glas ümmer halvvull, sotosseggen, un dorüm deit se nu even wat anners as steppen – se is as plattdüütsche Entertainerin ünnerwegens, dor singt se denn ook op Platt un vertellt Geschichten. Oder se speelt de Hamburger Kööksch, in ole Kleedaasch, mankmol ook een echten Hamburger Jung in Buscherump un Schippermüütz, se maakt plattdüütsche Sennungen bi't lütte Hamburger Lokalradio, se gifft Ünnerricht an de Volkshochschool un hett dor ehrn Krink, se schrifft Vertellen för ehre Böcker, na, un ehr Schietbüdel (so nööm't se ehrn Mann), de schall jo ook nich to kort kaamen.

De twee sünd nämli to gern op Tour. Mit dat Fohrrad, tohuus un in de ganze Welt. Denn mankeen Mol, dor mutt se sick even ook eenfach mol verhoorn. Un dat geiht op't Fohrrad op't Best. Offschonst – arbeiten deit se op ehre Touren liekers – denn op't Fohrrad, dor öövt se ehre Leeder för ehre Optritte in. Un in de Sauna, dor kaamt ehr de besten Ideen för ehre Vertellen. Un dor hett se ook jümmers een Zeddel dorbi. Een Book un veer Höörböcker hett Silke Frakstein so all trech kreegen. Nienich stillstahn, dat is schients ehr Lebensmotto. Jo, een Fuuljack is düsse Hamburger Deern nich, nee, de hett ehrer Hitten ünnern Mors, as wi Sleswig-Holsteener seggt.

Egentli is jo dat Marken „Peterchens Mondfahrt“ nich so mien Fall. Un kennenliert heff ik dat ook eerst för twee Johrn, dor stünn dat as Wiehnachtsmärken op't Programm. As ik dat to'n eersten Mol vörleest heff, kreeg ik dat Grugen – un de Lütten ook, vunwegen de doode Fru Sumsemann un dat afhackte Been . . . un den böösen Mann in' Maand – un überhaupt. Dat heff ik gor nich eerst to Enn vörleest. Un nu leegen drie CDs vör mi – „Peterles Maanfohrt“. Na, heff ik dach, op Platt mach dat jo noch graad so gahn . . . un denn hett mi so wunnerschöne Musik vun Vivadi mitnohmen op de Reis in't Märkenland. Un een deepe, sachen Fruunsstimm füng liesen an to vertellen . . . Silke Frakstein hett mi övertüügt – glieks vun Anfang an. Se is mol de opgeregte Fru Sumsemann, mol de trurige Herr Sumsemann, mol speelt se den böösordigen gruuligen Maandmann, mol de snuckeligen Steerns. Un dor sünd heel veele Stimmen binn in dü't Marken, un dat is all een hoge Kunst, mit een Stimm all de verscheeden Charakterköpp to spreeken. Datt Silke Frakstein mol Theater speelt hett, kümmt ehr bi dü't Metier good to pass. Dor is keene vun de 224 Minuten langwielig. En wunnerschönes plattes Markenspeel is dat wurrn, wunnerbor trechmaakt för de Lütten un ook för de Grooten!th

„Peterles Maanfahrt“, Silke Frakstein liest, Mohland Verlag, Hörbuch 3 CDs, ISBN 978-3-86675-028-9, 19.80 Euro

NIEGES OP PLATT

Plattdüütsch in de Kark mutt in de Utbillen rin

Plattdüütsche Predigten in de Kark – dat gifft dat pümmmer mol wedder un de Gottesdeenste sünd denn ook vull. Ook wenn wat Besünners anliggt, so as een Dööp, een Beerdigung or een Hochtid, denn warrd Platt oftins wünscht. Man lang nich alle Pasters künnt dat – un wat noch veel slimmer is: In de Utbillen vun de Pasters givt dat keen Platt. Liekers sünd sik Paster Peter Schuchardt ut Bredstedt un Pastorin Gertrude von Holdt-Schermuly ut Niebüll eens, datt dat een groote Hölp is, wenn de Pasters Platt snacken könnt. Un dorüm sünd de beiden Vörstandslidmaaten vun den Arbeitskring Plattdüütsch in de Kark ook dull togang, um Platt in de Kark rintodragen. Se organiseert siet fief Johr den Karkendag, geevt platte Bispillpredigten för ehre Kollegen rut un se wüllt to gern noch eene platte Kinnerbibel hebben un een Book mit plattdüütsche Losungen för jedeen Dag. Besünners schön finndt de beiden ook dat plattdüütsche Gesangbook un de plattdüütsche Översetten vun de Bibel. „Dörch den Generationenwessel briggt dor veel weg“, beduern beide – aver se sünd dorbi, dor gegenan to stüern. th